

Hinweise zum Verfahren der Standorttypen-Bestimmung

1. Ordnen Sie Ihre Schule bitte einem der drei Standorttypen zu. Nehmen Sie dabei Ihre gesamte Schule in den Blick.
2. Die Zuordnung zu einem Standorttyp basiert auf der Einschätzung durch die Schulleitung zu den aufgeführten Merkmalen. Die Erfahrungen in den Lernstandserhebungen 2004 sowie die Voruntersuchungen zu dem überarbeiteten Konzept haben gezeigt, dass es nicht auf ein einzelnes Merkmal wie z.B. die Quote von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ankommt, sondern dass die Kombination der Merkmale für die Arbeits- und Lernbedingungen einer Schule ausschlaggebend sind. Bitte ordnen Sie sich deshalb dem Standorttyp zu, dessen Merkmale insgesamt die Situation Ihrer Schule am besten beschreiben.
3. Kreuzen Sie zunächst bei den Beschreibungen der unterschiedlichen Typen an, was davon für Ihre Schule zutrifft. Wählen Sie dann den Typ aus, bei dem die meisten Merkmale zutreffen, und markieren Sie dann das Feld, das hinter „Typ 1“, „Typ 2“ bzw. „Typ 3“ gesetzt ist.

Schule „Typ 1“

Über 40 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund **und** offensichtliche Schwierigkeiten, sich in der Unterrichtssprache Deutsch zu artikulieren.

Über 10 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien, die den gesetzlich geregelten Eigenanteil im Rahmen der Lernmittelfreiheit nicht aufbringen können und auf Hilfe des Sozialamtes angewiesen sind.

Unter 10 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Akademikerfamilien.

Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass die elterliche Wohnung in einem **großstädtischen Wohngebiet** liegt (Ballungsraum); d. h.:

- Gebiet mit dichter, zum Teil auch hoher Bebauung;
- hoher Anteil von Blockbebauung;
- zu den Häusern gehören keine Gärten oder Vorgärten;
- Höfe bzw. Hinterhöfe der Häuser werden in der Regel zweckbestimmt, oftmals wirtschaftlich genutzt (z. B. von Geschäften oder Kleinbetrieben; insgesamt ein relativ hoher Anteil wirtschaftlich genutzter Fläche).

Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass sie aus einem Wohnumfeld mit einem eher geringen Wohnwert stammt.

b.w.

Schule „Typ 2“

Zwischen 20 und 40 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund **und** offensichtliche Schwierigkeiten, sich in der Unterrichtssprache Deutsch zu artikulieren.

Zwischen 5 und 10 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien, die den gesetzlich geregelten Eigenanteil im Rahmen der Lernmittelfreiheit nicht aufbringen können und auf Hilfe des Sozialamtes angewiesen sind.

Zwischen 10 und 20 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Akademikerfamilien.

Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass die elterliche Wohnung in einem **kleinstädtischen Wohngebiet** liegt; d. h.:

- Gebiet mit komplexen Wohnblockeinheiten und Hochhäusern, aber auch Ein- und Zweifamilienhäusern;
- Gebiet ist nicht historisch gewachsen, zum Teil handelt es sich um eine geplante Substadt; Versorgung der Bevölkerung ist durch geplante Einkaufszentren gewährleistet;
- Verkehr beschränkt sich vorwiegend auf Anliegerverkehr.

Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass sie aus einem Wohnumfeld mit einem eher mittleren bis hohen Wohnwert stammt.

Schule „Typ 3“

Bis zu 20% der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund und offensichtliche Schwierigkeiten, sich in der Unterrichtssprache Deutsch zu artikulieren.

Unter 5% der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien, die den gesetzlich geregelten Eigenanteil im Rahmen der Lernmittelfreiheit nicht aufbringen können und auf Hilfe des Sozialamtes angewiesen sind.

Über 20 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Akademikerfamilien.

Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass die elterliche Wohnung in einem ländlich geprägten Wohngebiet liegt; d. h.:

- Gebiet mit aufgelockerter Bebauung, überwiegend niedriger Bauweise;
- hoher Anteil freistehender Häuser;
- zu den Häusern gehören Gärten bzw. Vorgärten;
- das Gebiet weist einen hohen Grünflächenanteil auf;
- Verkehr beschränkt sich vorwiegend auf Anliegerverkehr.

Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass sie aus einem Wohnumfeld mit einem eher mittleren bis hohen Wohnwert stammt.